

## Gemeinsam für den Erhalt von Gebäudebrütern

*Feldkirchen, 25. 10. 2016:* Gebäudebrüter wie Mauersegler, die nur in den Sommermonaten um die Häuser jagen, Dohlen, Turmfalken oder Spatzen zählen in Feldkirchen zu den „wilden“ Bewohnern. In Gebäuden der Gemeinde, den Kirchtürmen der evangelischen und katholischen Kirche oder am „Haus der Bayerischen Jäger“ finden sie in ausgebrachten Nistkästen geeignete Brutmöglichkeiten. Heute sind diese Gebäudebrüter auf unseren Schutz angewiesen, da bei der Modernisierung von Gebäuden häufig Mauernischen und Dachspalten versperrt und somit der Zugang zu Nistplätzen verwehrt wird.

Die Wildland-Stiftung Bayern hatte als Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbands anlässlich eines „Hausputzes“ der Mauerseglerkästen am „Haus der bayerischen Jäger“ gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde und der beiden Kirchengemeinden auf die Situation und den Schutz von Gebäudebrütern aufmerksam gemacht. Vorstandsvorsitzender der Stiftung, Dr. Wolfgang Schiefer, begrüßte am 25. Oktober sehr herzlich Pfarrer Konrad Eder von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Jakobus d. Ä. zusammen mit Gemeindemitglied Peter Haberl, Michael Reiprich vom Umweltamt der Gemeinde sowie Jäger Franz Wurzer als Inhaber von Wurzer Umwelt GmbH und Dieter Sedlmayer als Vorstandsmitglied der Stiftung am „Haus der Bayerischen Jäger“ in Feldkirchen. Nachdem sich Mauersegler und Haussperlinge über viele Jahre um die Nistkästen unter der Dachrinne am „Haus der bayerischen Jäger“ stritten, war „Hausputz“ der Mauersegler-Nistkästen angesagt.

Thomas Schreder freut sich als Präsidiumsmitglied im Bayerischen Jagdverband (BJV) über die Aktion mit der Wildland-Stiftung Bayern gerade auch im Gemeindebereich von Feldkirchen zugunsten von Wildtieren. Besonderer Dank gilt hier Franz Wurzer, mit dessen Unterstützung durch seine Firma Wurzer Umwelt GmbH die Reinigungs-Aktion der Kästen mit Hebebühne erfolgt ist und der neue Nistkästen für Mauersegler gesponsert hat. Die Jägerschaft fühlt sich nicht nur für Wildtiere in Feld und Flur sondern auch für Tiere im städtischen Bereich verantwortlich.

Reiprich bedankte sich bei der Wildland-Stiftung Bayern und dem BJV für die Initiative und erläutert, dass auch der Gemeinde Feldkirchen die Vögel sehr am Herzen liegen: „Im Gemeindegebiet befinden sich rund 100 Brut- und Nistkästen für Vögel. Allein im letzten Jahr sind 30 neue aufgehängt bzw. ausgetauscht worden. So gibt es beispielsweise am Wertstoffhof einen Kasten für Turmfalken oder am Rathausdach eine Nisthilfe für Dohlen. Auch bei der Sanierung und Erweiterung der Grundschule sind Fledermaus- und Mauerseglerkästen eingebaut worden“, so Reiprich. Haberl ergänzt als engagierter Bürger, dass durch den Wegfall alter Gebäude wie beispielsweise dem Abriss der Lagerhalle 2011 in Feldkirchen Nistmöglichkeiten weggefallen sind. Daher bot sich an, mit neuen

**Wildland-Stiftung Bayern**  
Hohenlindner Straße 12  
85622 Feldkirchen  
Telefon: 089 990 234-0  
Telefax: 089 990 234-37  
Email: [info@wildland-bayern.de](mailto:info@wildland-bayern.de)  
Internet: [www.wildland-bayern.de](http://www.wildland-bayern.de)

**Kuratorium**  
Dr. Günther Beckstein, MdL a. D.  
Ministerpräsident a. D.  
(Vorsitzender)

**Stiftungsrat**  
Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a. D.  
(Vorsitzender)  
Dr. Otto Hünnerkopf, MdL  
Andreas Huber

**Vorstand**  
Dr. jur. Wolfgang Schiefer  
(Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Dieter Sedlmayer  
Ltd. MR a. D.

**Geschäftsführer**  
Dipl.-Ing. Eric Imm

**Bankverbindung**  
Donner & Reuschel  
BLZ 200 303 00  
BIC: CHDBDEHHXXX  
Spendenkonto-Nr. 118080000  
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00  
Geschäftskonto-Nr. 117206200  
IBAN: DE02 2003 0300 0117 2062 00

Nistkästen Turmfalken oder Dohlen als Brutvögel im Gemeindebereich zu halten. Dohlen haben den neuen Nistkasten in der Fensternische der Katholischen Kirche sofort angenommen.

Im Namen der evangelisch-lutherischen Kirche bedankte sich Pfarrer Bader im Vorfeld für die Aktion des Bayerischen Jagdverbandes. Ist diese Kirche in der Emmeranstraße doch eines der ältesten evangelischen Kirchengebäude in Südbayern (1736 von Königin Caroline initiiert). Es bietet seit vielen Jahren Brütern wie Turmfalken einen sicheren Nestort. „Ein belebtes und lebendiges Kirchengebäude – das ist schließlich das Ziel jeder Gemeinde“, so Bader.

Eric Imm erläuterte als Geschäftsführer der Wildland-Stiftung Bayern die Lebensweise der Mauersegler, die mit Ausnahme der Brutzeit ihr Leben in der Luft verbringen. Der lateinische Namen *Apus apus* bedeutet so viel wie „keine Füße“. In der Tat sind die kleinen Füße des Mauerseglers und mit vier nach vorne gerichteten Zehen und Krallen bestens zum Klammern an Felsnischen oder Hauswänden angepasst. Ihre atemberaubenden schnellen Flüge hoch am Himmel oder durch die Straßen der Ortschaften dienen der Nahrungsaufnahme von ausschließlich Fluginsekten und werden von hohen srih-srih rufen begleitet. Wenngleich diese Flugkünstler großen Schwalben ähneln, sind sie nicht mit diesen verwandt. Anhaltenden Schlechtwetterperioden mit Nahrungsempässen weichen Mauersegler durch große Strecken bei ihren Nahrungsflügen aus oder sie können bis zu 10 Tagen in einer Art energiesparender Halbstarre überdauern.

Die Stiftung möchte mit dem BJV die Bevölkerung ermuntern, dieses Vorhaben durch Anbringen von Nistmöglichkeiten an Privatgebäuden zu unterstützen und wo möglich selbst aktiv zu werden.

Dr. Schiefer verabschiedete die Gäste mit dem Wunsch, dass der Vogelgesang in Feldkirchen hoffentlich so laut wird, dass wir den Straßenlärm nicht mehr hören!

Informationen zu Gebäudebrütern und Bauanleitungen zu Nisthilfen erhalten sie von der Wildland-Stiftung Bayern, der Naturschutzorganisation des Bayerischen Jagdverbandes: [info@wildland-bayern.de](mailto:info@wildland-bayern.de).

### **Zusatzinformation zu Gebäudebrütern:**

In unseren Siedlungen leben Vogelarten wie beispielsweise Dohlen, Turmfalken oder Mauersegler, die ursprünglich in Felsen oder Baumhöhlen brüteten und heute auf Kirchtürme, Dachstühle und andere Nischen ausweichen. Doch häufig gehen Einflugmöglichkeiten zu solchen Brutplätzen bei Gebäudesanierungen verloren oder werden bei Neubauten gar nicht berücksichtigt. Daher benötigen sie unseren Schutz. Mit speziell ausgebrachten Nistkästen können wir für Ersatzlösungen sorgen.

Leider werden auch Schwalben heute aus landwirtschaftlichen Gebäuden verbannt. Auch ihnen können durch geeignete Nistunterlagen an Gebäuden neue Brutmöglichkeiten eröffnet werden.